

Glück-wünschendes Ehren-Bedichte/

Welches
Dem

Edlen/ Besten und Hochgelahrten

Herrn

Abias D. Lublern /

Beyder Rechten vornehmen Doctori, und hochherr-
lichen Schönburgischen wohlverdienten Rath und Ambt-
Manne zu Penitz und Wechselburg/ 2c.

Als Derselbe

Mit Der Edlen/ Viel-Ehr- und Tugend-Belobten

Jungfer

Johannen Margareten /

Des weiland

Wohl-Edlen/ Besten und Hochgelahrten

Herrn D. Nicolai Pfretschners /

uff Eroschenreuth/ Delsen/ Trebnitz und Schwande 2c. Com: Palat: Cæs:
und Churft: Sächs. hochverdienten Hoff- und Justitien/ wie auch
zu denen Reichs-Cammer-Gerichts- und Grens-Sachen
hochansehnlichen Raths zu Dresden 2c. seel:

Hinterlassenen Jungfer Tochter

Am 2. Brach-Monats-Tage des 1668sten Jahres
Sein Hochzeitliches Ehr- und Freuden-Fest auff dem Schlosse zu Penitz
begienng /

aus Dienst-Schuldigkeit
Vbersendet

Christian Schmid von Penitz /

Philos. Stud.

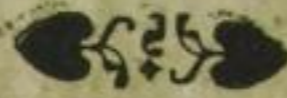
Leipzig /

Bedruakt bey Samuel Spörlin.



Tobias Heubeler / Beider Rechte vornehmer DOCTOR

1668. 252. 325. 105. 201. 498. 287.
Jungfer Johanna Margarete geborne Pfrettschnerinn.
1668. 347. 149. 309. 197. 666.



Nichts ist im runden Rund /
Das ist bey dieser Zeit sich wolte nicht begatten/
Der grün-behäupte Baum der buhlet mit dem
Schatten /

Es scherzet manche Stund
Ein Forst mit sich / die viel-gekraußte Blätter
Mit ihren Stamm / und solche lieben Götter.

Als Inachs Tochter dort
In grün-staffirten Hayn ein wenig sich ergetet/
Hat Ammon seine Lust zu büßen sie verleset/
Drümb ist sie fort und fort
Durch Junons Haß entrückt dem Menschen-
Orden/
Und in die Kuh gar bald verwandelt worden.

Man höret allezeit
Umb Faunens grünes Haus die Nonacrinam
flagen /
Und von der grossen Schmach des Jupiters
noch sagen.

Was mehr vor Lustigkeit
Frau Cyprie in Wäldern angerichtet
Hat jener Schwan der Naso ausgedichtet.

Es übet in der Luft
Die Trillen Atthis ist durch angewohnte Terschē/
Singt ihr gekreuselt Lied / weil sie von ganzen
Herzen

Die

Die Braut zu Bette rufft:
Es schnäbeln sich die andern Forst-Gebrüder/
Und stimmen an viel süße Buhler-Lieder.

Es haben auch gemacht
Die Hochzeit neulich nur die ausverschämten
Frösche

In Achelous Naß/ die das Roar-Gewäsche
Fast treiben Tag und Nacht:
Es fahren her die stummen Wasser-Schaaren
Bald da bald dort bey hundert tausend Paare.

Was auf der Erden lebt/
Ist von der Buhleren und Liebe nicht verschonet/
Drumb jener Cyper-Held der Myrthen bey ge-
wohnet!

Was in dem Himmel schwebt /
Ist auch verliebt/drumb Zevs herab gezogen/
Und böse Lust mit Danaen gepflogen.

Was wegen nichts befreyt
Der bitter-süssen Sucht: kein Adliches Gebläthe/
Kein König und kein Gott/ kein Fürstliches
Gemüthe /

Was lebet weit und breit /
Was Luft und See in ihren Circk umbarmet/
Und Synthius mit seiner Blut erwarmet.

Es hält auch Schwägerschafft
Ein Eisen-harter Stein/wie man an jenem siehet/
Der seine liebe Braut das Eisen an sich ziehet.

Es fühlen Liebes-Krafft
Der Dattel-Baum / der ohne Frau nicht
blühet /
Der Nebenstock/der bey dem Kohl bald siehet.

So

So nun die Liebes-Bluth
Bey Sinnen-losen auch / wie mag mit seinen
Sinnen

Der allgemeinen Lust ein Menschen-Kind ent-
rinnen ?

Es dichtet wohlgemuth
Die Zunge stets den Liebenden zugrüssen /
Und dürstet auch nach Zucker-süssen Küßen.

Drumb habt Ihr wohl gethan /
Daß Ihr das süsse Joch der angenehme Freude
Aniezo gangen ein / Ihr wohlgepaarten

Beide.

Es kommen nun heran /
Und wünschen Glück die edlen Pimpleinnen /
Die Najaden und Muld-Einwohnerinnen.

Leb Himmel-gleiches Paar
In ungefränckter Ruh / weil Tellus Kräuter
träget /

Weil Wasser in der See / und in der Luft sich
reget

Des Feder-Pöfels-Schaar !
Der Himmel woll auf D J E H nur Rosen
streuen /

Und auff dein Hauß viel tausend Glücke
schneyen !



X

A. B. 8338

